

Schulinterne Lehrer/innenfortbildung (SCHILF)

AHS-Angebote für das Schuljahr 2010/11

Schulinterne Lehrer/innenfortbildung (SCHILF) und Schulübergreifende Lehrer/innenfortbildung (SCHÜLF)

Eine SCHILF ist eine gemeinsam geplante und durchgeführte Fortbildungsveranstaltung für die Lehrer/innen einer Schule. SCHÜLF sind Schulübergreifende Lehrer/innenfortbildungsveranstaltungen unter der organisatorischen Leitung eines konkreten Schulstandortes. In weiterer Folge dieses Informationsblattes wird nicht mehr zwischen SCHILF und SCHÜLF unterscheiden. Auf Wunsch und nach Vereinbarung finanziert die PH Salzburg Expertinnen und Experten, die in einem bestimmten Zeitraum direkt vor Ort gemeinsam mit der Kollegenschaft pädagogische Themen weiterentwickeln. SCHILF finden in der Regel im Rahmen von pädagogischen Konferenzen oder Bildungstagen im Ausmaß von 2 bis max. 16 Lehreinheiten statt.

Vorteile/Nutzen von SCHILF

Arbeit an konkreten Bedürfnissen und Zielen des Standorts; Auseinandersetzung mit konkreten Themen und deren Umsetzung an der eigenen Schule; Aktivierung und Bündelung der Ressourcen im Kollegium zur Realisierung der notwendigen Vorhaben; Professionelle Unterstützung bei akuten Herausforderungen

Checkliste und Procedere für SCHILF

- 1.) **Inhalt:** Inhalt und Ziele der SCHILF-Veranstaltung werden im Kollegium der jeweiligen Schule beschlossen.
- 2.) **Referent/in:** Die/Der Wunschreferent/in der Schule wird konkretisiert. Wir unterstützen die Vermittlung einer Referentin/eines Referenten gerne.
- 3.) **Einreichung:**
 - a.) **Antrag laut Formular** unter www.phsalzburg.at/ahs/formulare/index.html . Die Schulleitung reicht dieses Formular per Mail bei der AHS-Institutsleitung (quenter.maresch@phsalzburg.at) ein. Die Einreichung soll Bezug nehmen auf das Konzept der Veranstaltung, die Einbindung in den schulinternen Fortbildungsplan und die standortbezogene Schulentwicklung (Zusammenhang mit Schulprofil, Leitbild, aktuellen Schwerpunkten, Entwicklungsvorhaben).
 - b.) **Lehrer/innen-Liste** der Schule (inkl. Name, Vorname und Matrikelnummer) der teilnehmenden Lehrer/innen
 - c.) **Deadline für die Einreichung: 2 Monate vor der jeweiligen Veranstaltung!**
- 4.) **Genehmigung:** Die von der AHS-Institutsleitung genehmigte SCHILF-Veranstaltung wird an die Schule per Mail an die Direktion übermittelt. Alle zur Abwicklung erforderlichen Unterlagen sind dem genehmigten Antrag angeschlossen. Mit Erhalt dieses Mails ist die SCHILF genehmigt.
- 5.) **PH-Online:** Die SCHILF wird in PH-Online eingegeben und sämtliche teilnehmenden Lehrer/innen werden von der PH Salzburg in PH-Online dieser Veranstaltung zugewiesen. Die Direktion der Schule genehmigt im Vorfeld in PH-Online die Teilnahme der entsprechenden Lehrer/innen.
- 6.) **Nach Durchführ.:** Nach Durchführung der SCHILF werden alle notwendigen Unterlagen (Honorarnote, Reiserechnung, Veranstaltungsbericht, Unterschriftenliste) an die PH Salzburg, AHS-Institutsleitung, übermittelt. Sämtliche Formulare befinden sich auch zum Downloaden unter <http://www.phsalzburg.at/ahs/formulare/index.html>.
- 7.) **Administratives:** Nach Erhalt sämtlicher Dokumente wird die SCHILF abgerechnet. Sämtliche Teilnahmen werden in PH-Online vermerkt. Dadurch haben sämtliche teilnehmende Lehrer/innen die SCHILF in Ihrem Bildungsportfolio in PH-Online. Ca. 3 Wochen nach der SCHILF können die Teilnahme-Bestätigungen aus PH-Online ausgedruckt werden.

In der nachstehenden Übersicht werden exemplarische SCHILF-Angebote zu pädagogischen Schwerpunkten vorgestellt. Sämtliche Angebote können speziell für die Bedürfnisse des Schulstandortes adaptiert werden. Zusätzlich kann selbstverständlich eine SCHILF zu weiteren pädagogischen Themen angefragt werden.

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
1. Entwicklung und Didaktik				
Kollegiale Hospitation Kollegiale Hospitation ist ein möglicher Weg zur professionellen Entwicklung des eigenen Unterrichts. Informationen über einen geeigneten Ablauf von kollegialen Unterrichtsbesuchen: Unterrichtsbeobachtung, Feedback,... werden durch praktische Übungen ergänzt.	4	Pia Pröglhöf	30	pia.proegelhoef@phsalzburg.at
Tagesbetreuung - Tagesbetreuung für AHS: Chancen, Möglichkeiten und Aufgaben der Tagesbetreuung an der eigenen Schule; Einbindung in die Schulgemeinschaft, Gestaltung des Schulalltages; Anwendung von ganzheitlichen pädagogischen Methoden in Kombination mit ganztägigen Schulformen; - Hilfestellung bei Neugründung: Information und Beratung zu Rahmenbedingungen, räumlichen Ansprüchen, zur Teamzusammenstellung, Organisation und Ablauf, zu rechtlichen Grundlagen. - Hospitationsangebote - Weitere Beratung und Begleitung im Gründungsprozess	4-8	Gabriele Bacher, Maritta Hintzsche	20	bgs-nb@gmx.at erziehungsleiterin@werkschulheim.at
Tagesbetreuung-Neu Das Konzept der „Tagesbetreuung neu“ kann im Herbst 2010 erstmalig für alle Gütesiegelschulen zur Anwendung kommen, seit 2008 wurde es an wenigen Pilotschulen erfolgreich erprobt. Es bietet umfangreiche Möglichkeiten für ein erweitertes pädagogisches Konzept und der Einbindung vielfältiger Inhalte in der Nachmittagsbetreuung. - Das Konzept der „Tagesbetreuung neu“ vorstellen, in Theorie und Praxis. - Chancen und Möglichkeiten der neu organisierten Lernzeit. - Umsetzungsmöglichkeiten und flexible Handhabung der neuen Inhalte „Kreativ“, „Bewegung und Sport“ und „naturwissenschaftliches Arbeiten“ erörtern. - Tipps und Hilfestellung zu Organisation, Ablauf und Stundenplan. - Hospitationsangebote - Weitere Beratung und Begleitung im Gründungsprozess	4-8	Gabriele Bacher, Maritta Hintzsche	20	bgs-nb@gmx.at erziehungsleiterin@werkschulheim.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
Pädagogische Diagnostik - Pädagogische Diagnostik als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung - Verschiedene Diagnoseinstrumente - Praxistransfer und Reflexion Die Bereitschaft zum Ausprobieren und zur Reflexion diagnostischer Methoden im Unterricht wird vorausgesetzt.	12 - 16	Irene Moser	Kollegium	irene.moser@phsalzburg.at
Migration und Schule Sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Schule ist heute eher die Regel als die Ausnahme. Auf diese neuen gesellschaftlichen Entwicklungen braucht es auch an den einzelnen Schulstandorten passende Antworten. - Interkulturelles Lernen - Heterogenität im Unterricht - Sprachenvielfalt, Deutsch als Zweitsprache - Gesetzliche Grundlagen, Leistungsbeurteilung - Interkulturelle Elternarbeit - Migration und Trauma	4 - 8	Claudia Winklhofer Elfriede Windischbauer Elisabeth Grammel	25	claudia.winklhofer@phsalzburg.at
(Vor-)Wissenschaftliche Arbeiten betreuen - Der Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens auf dem Weg zur Reifeprüfung - Kriterien für (vor-)wissenschaftliches Arbeiten - Kriterien für Betreuungsqualität (Vereinbarungskultur, Unterstützungswege, Verantwortungsbereiche) - Beurteilungskriterien	4	Adelheid Schreilechner		adelheid.schreilechner@phsalzburg.at
Feedbackkultur in der Schule - Voraussetzungen für Feedbackkultur, Chancen einer guten Feedbackkultur - Merkmale und Grundsätze - Beispiele aus der Praxis	2-4	Adelheid Schreilechner		adelheid.schreilechner@phsalzburg.at
Alternative Formen der Leistungsbewertung und Beurteilung Herkömmliche Formen der Leistungsbewertung sind oft nicht ausreichend, um kooperative Unterrichtsformen wie Gruppen- und Partnerarbeit passend bewerten zu können. - Probleme der herkömmlichen Leistungsbeurteilung - Vorstellen alternativer Leistungsbewertungsmodelle Modelle wie z.B. Portfolio, Pensenbuch, verbale Feedbackformen, Begriffsnetze, Lernfortschrittsberichte etc. - Erarbeitung standortspezifischer Beurteilungsmodelle - Zwischen den Blöcken sind mindestens 4 Wochen zeitlicher Abstand notwendig = Transfer der Inhalte	bis zu 12 (3 x 4)	Hans-Peter Gottein Irene Moser	30	hanspeter.gottein@phsalzburg.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
Politische Bildung - Wählen mit 16 und Folgen für den Unterricht - Unterrichtsprinzip Politische Bildung - Österreichisches Kompetenzmodell für Politische Bildung - Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsbeispiele	2-4	C. Benedik, A. Schreilechner, H. Ammerer, Ch. Kühberger		adelheid.schreilechner@phsalzburg.at
LRS: Das Salzburger Erlasspaket zur Lese-Rechtschreibschwäche - Erscheinungsbild, Diagnose, Förderansätze - Leistungsbeurteilung	1-2	Meinhard Leitich	50	meinhardleitich@aon.at
Lesen in allen Gegenständen - Rechtliche Grundlagen, Bedeutung - Praktische Umsetzung, Maßnahmen für alle Gegenstände, Materialien	1-2	Meinhard Leitich	40	meinhardleitich@aon.at
Die Schulbibliothek - ein Ort für alle! - Die Schulbibliothek ist ein soziokulturelles Informations- und Medienzentrum, ein Ort für alle, an dem die Faszination des Lesens erfahrbar wird. - Rahmenbedingungen zur Anwendung offener Lernformen in allen Unterrichtsfächern mit der Schulbibliothek schaffen	4	Meinhard Leitich	30	meinhardleitich@aon.at
Differenzierung im Sprachunterricht Welche Ziele können mit differenziertem Unterricht erreicht werden? Was kann differenziert werden? Solche und weitere Fragen zum Thema der Differenzierung und Individualisierung werden in dieser VA geklärt und praxisnah mit konkreter Textarbeit zum weiteren Transfer in den schulischen Alltag ausprobiert. - Inhalt-Produkt-Prozess – Differenzierung - Multiple Intelligenzen - Bloomsche Taxonomie - Literarische Texte und Sachtexte für alle Altersgruppen	4	Walburga Rothschädl	15	silke.rogl@phsalzburg.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
2. Begabungs- und Begabtenförderung				
<p>Erkennen und Fördern von begabten Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von (Hoch-)Begabten - Mögliche Probleme von (hoch)begabten Schülerinnen und Schülern: (Underachievement - Camouflage - Nichterkennen - Lernschwierigkeiten - Verhaltensauffälligkeiten...) - Begabungsmodelle (Theorien der multiplen Intelligenzen Gardner, 3-Ring Modell Renzulli, Münchner Hochbegabungsmodell etc.) - Begabungsfördernder Unterricht: Personalisierung, Differenzierung konkret (Contracting, Portfolio, Drehtürmodell etc.) <p>Ziele dieser Fortbildung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein für das Thema Hochbegabung zu schaffen - Hilfestellung im Umgang mit sehr begabten Schülerinnen und Schülern im alltäglichen Unterricht zu geben - Möglichkeiten zu zeigen, wie Unterricht noch „begabungsfördernder“ werden kann 	4	Götz Andrea, Gschaider Johanna	15	silke.rogl@phsalzburg.at
<p>„Der kann unmöglich hochbegabt sein! - Und was ist, wenn doch?“</p> <p>Praktische Tipps für den Umgang mit (hoch)begabten Schüler/innen - und deren Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzer theoretischer Einstieg über grundlegende Begabungsmodelle, Erkenntnisse aus der Hirnforschung; - Wie kann sich eine außergewöhnliche Begabung zeigen (oder auch nicht)? - Hochbegabung aus der Schüler/innen-, Eltern- und Lehrer/innenperspektive - Kommunikation (Lehrer/innen - Eltern und Lehrer/innen – Schüler/innen) - Erfahrungsberichte aus der Praxis - Beispiele aus dem Englisch- und Mathematikunterricht - Ausreichend Zeit für Fragen und Diskussionen <p>Nicht jedes Problemkind ist automatisch hochbegabt, genauso wenig wie jeder Hochbegabte ein Problemkind ist. Ziel dieser Fortbildung ist es</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Vertrauen in die persönliche Kompetenz zu stärken, (hoch)begabte Kinder zu erkennen und zu fördern; - bei bestehenden Problemen eine Hochbegabung zumindest (auch) in Betracht zu ziehen; - Vorurteile und Berührungängste abzubauen - Zu erkennen, dass Begabungsförderung keinen unverhältnismäßigen Mehraufwand für die Lehrkraft bedeutet. 	4	Schwarzl Anja	20	silke.rogl@phsalzburg.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
<p>Begabungsförderung und Differenzierung im Mathematikunterricht Praktische Tipps für den Umgang mit (hoch)begabten Schülern - und deren Eltern - Kurzer Einstieg in die Theorie: was bedeutet „hochbegabt“; verschiedene Begabungsmodelle; Erkenntnisse aus der Hirnforschung - Grundsätzliche Möglichkeiten der Differenzierung – oft genügen Kleinigkeiten - Wie sieht ein begabungsfördernder Mathematikunterricht aus? - Ideen, Beispiele, Erfahrungsberichte Zielsetzung ist es, Ideen, Denkanstöße und Materialien anzubieten um zur Umsetzung anzuregen</p>	4	Schwarzl Anja	20	silke.rogl@phsalzburg.at
<p>Impulsvortrag: Erkennen und Fördern von begabten Schülerinnen und Schülern - Merkmale von (Hoch-)Begabten - Mögliche Probleme von (hoch)begabten Schülerinnen/Schülern: (Underachievement - Camouflage - Nichterkennen - Lernschwierigkeiten - Verhaltensauffälligkeiten...) - Begabungsmodelle (Theorien der multiplen Intelligenzen, Münchner Hochbegabungsmodell etc.) - Begabungsfördernder Unterricht: Personalisierung, Differenzierung konkret (Contracting, Portfolio, Drehtürmodell etc.) Zielsetzung: - Bewusstsein für das Thema Hochbegabung schaffen - Hilfestellung im Umgang mit sehr begabten Schülerinnen und Schülern im alltäglichen Unterricht geben - Möglichkeiten zeigen, wie Unterricht noch „begabungsfördernder“ werden kann</p>	1	Johanna Gschaider Anja Schwarzl		silke.rogl@phsalzburg.at
3. Selbst- und Sozialkompetenz				
<p>Peermediation – Grundlagen - Begriffsbildung: Konflikt - Umgang mit Konflikten - Peermediation als ein Baustein sozialen Lernens und der Prävention gegen Gewalt - Information durch eine Projektgruppe (Peermediatoren und Peermediatorinnen) - Voraussetzungen und Chancen für eine Umsetzung am Standort</p>	4	N.N.	30	pia.proeglhoef@phsalzburg.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
<p>Peermediation - Weichenstellung für die Umsetzung am Standort</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulklima und Regelwerk (Verhaltensvereinbarungen) - Schulpartnerschaft und Außenwirkung - Erhebung der Ressourcen am Standort - Peermediation als Bestandteil eines Schulentwicklungskonzepts - Festlegen von Zielen und Maßnahmen - Vereinbarungskultur am Standort - Organisatorischer Rahmen 	2 NM zu je 4	N.N.	25	pia.proegelhoef@phsalzburg.at
<p>Verhaltensauffälligkeiten: Krise oder Chance?</p> <p>Das auffällige Verhalten von Schülerinnen und Schülern zehrt an den Kräften der Lehrer/innen und stellt insbesondere die Möglichkeiten unseres Schulsystems in Frage. Dieses non-konforme Verhalten könnte Chance für die Schule sein, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsformen, Stundeneinteilungen oder Gruppenbildungen zu überdenken - neue Lösungen zu finden. <p>Zusätzliche Informationen über Trainingsmöglichkeiten, Ursachen (ADHS) und förderliches Lehrerverhalten</p>	8	Stephan Rechberger	25	irene.moser@phsalzburg.at
<p>Umgang mit Konflikten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen zum Thema Konflikt und praktische Modelle der Konfliktlösung - Konflikttypentest - Praktische Übungen - Kommunikation im Konflikt - u.a. (Peer-) Mediation als eine mögliche Konfliktlösung <p>Nach Rücksprache mit der Schule wird ein an die Bedürfnisse angepasster Workshop (im optimalen Falle in 2 Halbtagen) angeboten.</p> <p>Ein Skript mit theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen wird ausgeteilt.</p>	4 - 8	Flieger Nina	25	pia.proegelhoef@phsalzburg.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
4. Gesundheit				
<p>Stimm- und Sprechtraining – Kompetenter Umgang mit der eigenen Stimme Die Stimme der Lehrerin / des Lehrers ist im Unterricht stark gefordert. Kompetentes Auftreten hängt u.a. stark mit dem Klang der Stimme und der Art des Sprechens zusammen, da die Stimme den Inhalt in die Außendarstellung bringt. In dieser SCHILF werden praktische Übungen ausprobiert und durch theoretische Hintergründe ergänzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kraftvoll aber nicht aggressiv sprechen - Die richtige Tonhöhe finden - Kompetent klingen; Sicheres Auftreten beim Sprechen - Mit der Stimme führen; Richtige Rhetorik - Entspannt atmen auch bei „weichen Knien“ und Stress - Stimmhygienische Maßnahmen - Ökonomische Stimmführung 	4 - 8	Edith Schmid-Tatzreiter	20	claudia.winklhofer@phsalzburg.at www.schoenersprechen.at
<p>Die Stimme – mein Instrument Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anatomie über den menschlichen Stimmapparat - Atemübungen - Körperhaltung - Probleme mit der Stimme - Stimmtraining <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für alle Schultypen, Lehr- und Führungskräfte <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Atemtechniken kennen und anwenden können - Richtige Körperhaltung einnehmen können - Wissen über Stimmübungen - Wissen über: Wie gehe ich mit meiner Stimme um 	5	Dipl. Päd. Angela Bachmayer	10-15	angela.b@inode.at www.angelabachmayer.com

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
<p>Stimme am Arbeitsplatz – Einführungsseminar Berufsbegleitende Information über die Gefahren falschen Stimmgebrauchs im Unterricht, stimmhygienische Maßnahmen und die Möglichkeiten zur Verbesserung der persönlichen Stimme. - Anatomie und Stimmfunktion an Hand von praktischen Wahrnehmungsbeispielen - Maßnahmen der stimmlichen Hygiene und Prävention - Stimmprobleme und Stimmstörungen: ihre Entstehung und Möglichkeiten der Vermeidung - Einführung in das Stimmenscanning nach dem Modell PH-Salzburg / AVI: Wie steht's um meine Stimme? - Einführung in die Basics des Atem-, Stimm- u. Sprechtrainings Die Inhalte des Seminars werden in enger Zusammenarbeit mit Dr. Josef Schlömicher-Thier, FA-HNO, Arzt f. Arbeitsmedizin aus dem Stimmenscanningteam der PH-Salzburg erstellt, der auf Wunsch und terminlicher Verfügbarkeit auch zu einer Fragestunde als Koreferent anwesend sein kann.</p>	8	Mag.J.Tropper	50	elisabeth.riedel@phsalzburg.at troha@aon.at
<p>Stimme am Arbeitsplatz: Stimmenscanning Follow Up zum Einführungsseminar: Wie steht es um meine Stimme? In diesem Seminarblock werden die Checks des Salzburger Stimmenscannings erklärt und anschließend mit jedem Seminarteilnehmer computerunterstützt durchgeführt. Sie erhalten ein persönliches Feed Back und die Möglichkeit, ihre Stimme auch optisch analysiert und hörakustisch kommentiert wahrzunehmen. Das Stimmenscanning ist verpflichtend für alle Studierenden der PH Salzburg in der Eingangsphase eingeführt mit dem Ziel, frühzeitig Stimmprobleme und Stimmstörungen zu Erkennen und ein persönliches Feed Back über die Kernkompetenz: Stimme zu geben. Prävention steht hier im Vordergrund! Das Stimmenscanning gibt auch die Richtung für ein darauffolgendes Stimmtraining vor.</p>	4	Mag.J.Tropper	14	elisabeth.riedel@phsalzburg.at troha@aon.at
<p>Stimme am Arbeitsplatz: Stimmtraining 1 Erstes Stimm- und Lauttraining nach dem Übungsbuch: - Deutsch- richtig gesprochen / Stimm- und Lauttraining von H.Korcak - Arbeitsunterlage wird leihweise beige stellt - Audio Monitoring und Feed Back</p>	4	Mag.J.Tropper	10	elisabeth.riedel@phsalzburg.at troha@aon.at
<p>Stimme am Arbeitsplatz: Stimmtraining 2 - Atem-, Stimm- und Sprechtraining mit einem professionellen Voice Coach /...für Fortgeschrittene - Übungen zu: Stimminsatz, Vordersitz, Abspannen, Dynamik, Prosodie.... - Verbesserung der stimmlichen Kondition mit LAX VOX, Audio Monitoring und Feed Back - Inhalte des Stimmtrainings können individuell verändert und an die Gruppe angepasst werden! - Ein abschließender Stimmcheck zeigt Ihnen, dass sich ein Training der eigenen Stimme bezahlt macht!</p>	4	Mag.J.Tropper	10	elisabeth.riedel@phsalzburg.at troha@aon.at

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
<p>Gesunde Schule: Gesundheitsförderung in der Schule Gesundheit beginnt im Alltag und wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umgebung geschaffen und gelebt. Physische, psychische und soziale Gesundheit sind nicht voneinander zu trennen. Diese SCHILF dient der Auseinandersetzung aller Beteiligten an einem Schulstandort - Lehrer/innen, Direktoren/Direktorinnen aber auch Elternvertreter/innen bzw. Schülervertreter/innen - mit dem Thema "Gesunde Schule" als Entscheidungshilfe, Themen der Gesundheitsförderung aufzugreifen und umzusetzen. Gesunde Schule, Gesundheitsbildung/Gesundheitsförderung, Ernährung, Bewegung, Lebenskompetenz, Umwelt/Lebensraum, Lehrer/innengesundheit, Schüler/innengesundheit</p>	4 - 8	Angelika Bukovski Barbara Gsöll Margit Somweber N.N.	25	claudia.winklhofer@phsalzburg.at
<p>Autorität durch Authentizität ..., damit die Persönlichkeit zur Stärke wird! - Praktische Schulung für das perfekte Auftreten. Hier steht die eigene Person im Vordergrund: - Imageschulung (Farb- und Stiltypen) - Schulung des Selbstbewusstseins (Ausdruck, Auftreten) - Körperbewusstsein (Haltungsschulung, Gestik, Mimik, Sprechtechnik) - Wie erhalte ich Achtung und Respekt bei meinem Gegenüber ohne Druckmittel anwenden zu müssen. Zielgruppe: Lehrer/-innen, Klassenvorstände, Führungskräfte Voraussetzungen: Offenheit, Kritikfähigkeit Ziele: - Sensibilität für die eigenen Schwächen entwickeln, um das eigene Erscheinungsbild und die Ausstrahlung so zu optimieren, dass mein Umfeld positiv reagiert. - Starkes Auftreten ohne Nervosität oder Überheblichkeit.</p>	8	Dipl. Päd. Angela Bachmayer	10	angela.b@inode.at www.angelabachmayer.com
<p>Body Mind - Body Tension - Körperspannungsübungen alleine und in der Gruppe - Körperbewusstseinsschulung - Die richtige Körperhaltung, Teambildung Ziel: - Bewusstmachung der eigenen Körperspannung - Besseres Körperbewusstsein und Körperhaltung - Abbau von Kontaktängsten - Teamvertrauen - Besseres Selbstbewusstsein und Auftreten</p>	5	Dipl. Päd. Angela Bachmayer	20	angela.b@inode.at www.angelabachmayer.com

Thema/Inhalte/Stichworte	UE	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und Kontaktperson bzw. PH-Verantwortliche/r für Rückfragen
<p>Filmerstellung (Von der Aufnahme bis zum Produkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drehbuchentwicklung - Kameraführung - Lichtgestaltung - Aufnahme (Video und Audio) - Übertragung auf den Computer - Digitaler Videoschnitt am Computer - Nachvertonung - Effekte - Ausgabe auf unterschiedlichen Medien <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkonzepte für die Erstellung von Filmprojekten - Preprocessing / Postprocessing / Scripting - Einführung in die Kameraführung und Lichtgestaltung - Umsetzen von unterschiedlichen Schnittparadigmen bezugnehmend auf den Output - Ausgabe auf unterschiedlichen Medien-DVD Menüerstellung 	18	DI(FH) Mag. Arthur Schuchter MSc	15	Arthur.schuchter@hotmail.com

Beratungs- und Supervisionsangebote für das Schuljahr 2010/11

Thema/Inhalte/Stichworte	Referent/inn/en	Max. TN-Zahl	Anmerkungen und PH-Verantwortliche/r für inhaltliche Rückfragen
Supervision Supervision leistet konkrete Beiträge zur Qualitätsverbesserung in der schulischen Arbeit, Professionalisierung und BurnOut-Prävention. Inhalte: Fragestellungen und Anliegen der TN	Regina Grüner, N.N.	8 - 12	regina.gruener@phsalzburg.at claudia.winklhofer@phsalzburg.at (Beratungsstelle zeit.raum PH Salzburg) www.oevs.or.at
zeit.raum – Beratungszentrum Sie wollen: <ul style="list-style-type: none"> - Ihre pädagogische Kompetenz erweitern - Mit beruflichen Belastungen wirksamer umgehen - Ihre Persönlichkeit stärken und im Arbeitsfeld gezielt einsetzen Wir bieten: <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle, vertrauliche Beratung und Unterstützung - Mediation und Moderation - Begleitung in Krisensituationen 	Regina Grüner Dorothea Rucker Claudia Winklhofer Inge Absolon-Plank	Einzelberatung	regina.gruener@phsalzburg.at dorothea.rucker@phsalzburg.at claudia.winklhofer@phsalzburg.at ingeborg.absolon@phsalzburg.at Tel: 0664 841 38 33, www.phsalzburg.at/zeit.raum